

VERHALTENSKODEX

Wir achten und schützen die Rechte der Menschen mit Behinderung. Wir sehen es als unseren Auftrag an, die Menschen individuell und angemessen bei der Umsetzung dieser zu unterstützen.



Dieser Verhaltenskodex wurde im Rahmen eines Institutionellen Schutzkonzeptes (ISK) von einer Fachgruppe des Josefsheims entwickelt.

Stand: April 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Warum ein solcher Verhaltenskodex?.....	04
Rechte und Pflichten	06
Nähe und Distanz	08
Privat- und Intimsphäre.....	10
Sprache und Wortwahl.....	12
Medien und soziale Netzwerke.....	14

WARUM EIN SOLCHER VERHALTENSKODEX?

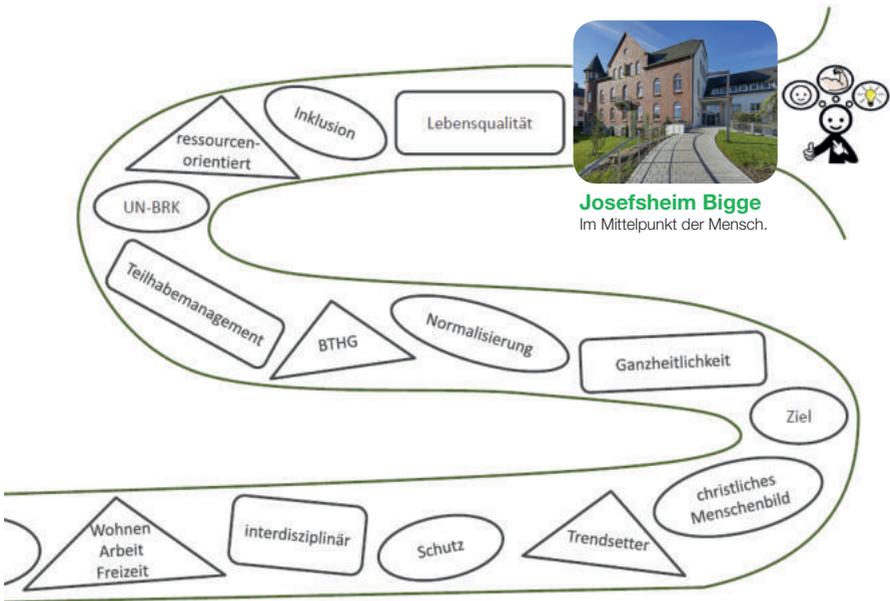
Jeder Mensch hat die gleichen Rechte und diese dürfen nicht verletzt werden. Durch diesen Verhaltenskodex werden alle Menschen, die hier leben, arbeiten, lernen und ihre Freizeit verbringen, vor Verdächtigungen, Übergriffen und Gewalt im Allgemeinen geschützt. Unser Ziel ist es, dass alle Mitarbeitenden wissen, wie sie sich bei der Arbeit verhalten müssen.

Derjenige, der sich nicht an diese Regeln hält, muss damit rechnen, dass er zur Verantwortung gezogen wird und es auch zu rechtlichen Schritten kommen kann.

Im § 6 der Präventionsordnung (PrävO) – Verhaltenskodex – ist die gesetzliche Vorgabe nachzulesen.

Um den Schutz der hier lebenden und wirkenden Menschen zusätzlich zu stärken, muss jeder Mitarbeitende bei Arbeitsantritt und danach alle fünf Jahre ein erweitertes Führungszeugnis beantragen und vorzeigen. Der Verhaltenskodex ersetzt die Selbstverpflichtungserklärung.

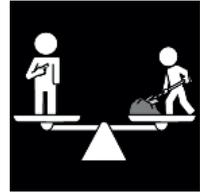
Das Josefsheim ist die Gründungseinrichtung der Josefs-Gesellschaft. Mit unserer Erfahrung aus mehr als 110 Jahren Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung bieten wir heute Dienstleistungen an. Ziel ist es die Teilhabe an der Gesellschaft und eine Verbesserung der Lebensqualität zu ermöglichen. Wege zusammen gehen, Ziele gemeinsam erreichen – unsere Unterstützung ist dabei immer am einzelnen Menschen ausgerichtet.



Vor diesem Hintergrund befindet sich das Josefsheim auf einem Weg der ständigen Weiterentwicklung. Diese Entwicklungen stehen oftmals in Verbindung mit neuen Anforderungen in der alltäglichen Arbeit aller Mitarbeitenden.

Wir möchten dem einzelnen Menschen eine individuelle und größtmögliche Teilhabe in der Gesellschaft ermöglichen. Um dieses Ziel wirksam erreichen zu können, müssen die Aspekte aus dem Schaubild und weitere in der täglichen Arbeit Berücksichtigung finden. Nur so kann eine konsequente Verbesserung unserer Leistungen gelingen.

Bildquelle: <http://www.pictoselector.eu>



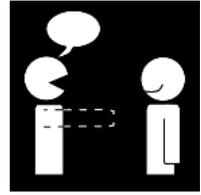
RECHTE UND PFLICHTEN

Damit ist gemeint:

- // Jeder Mensch soll die Unterstützung erhalten, die er braucht, um seine persönlichen Lebensziele zu erreichen.
 - „So viel wie nötig und so wenig wie möglich...“
- // Jeder Mensch hat das Recht dabei zu sein.
- // Jeder Mensch hat das Recht auf Schutz vor körperlichen und seelischen Gefahren.
- // Wir sehen es als unseren Auftrag an, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz einzuleiten.
- // Wir dürfen keinen Menschen ausnutzen und unmenschlich behandeln.
- // Wir dürfen niemanden schlagen, treten, quälen - auch seelisch nicht -, oder zum Sex zwingen.
- // Wir dürfen niemanden schlecht behandeln oder beschimpfen.

Bildquelle: <http://www.pictoselector.eu>

- // Wir achten die Würde des Menschen, deshalb gehen wir wertschätzend miteinander um.
- // Wir haben keine sexistischen oder rechtsextremen Zeichen, Worte oder Sprüche sichtbar auf der Haut (Tattoos) oder auf der Kleidung (z.B. Bilder und / oder Sprüche auf T-Shirts, Pullis).
- // Wir dürfen niemanden dazu zwingen, etwas Schlimmes zu tun. Wir dürfen es nicht ausnutzen, dass wir mehr wissen oder mehr Macht und Möglichkeit haben um unser Gegenüber zu manipulieren.
- // Wir wissen, dass diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, egal ob in Wort oder Tat, im Miteinander nicht geduldet und disziplinarisch und / oder strafrechtlich verfolgt wird.
 - Handlungsleitfaden zur Prävention von und bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch - Gesellschafterbeschluss der JG (siehe Dok. 3.2.3-01 (101215) 03)
 - Umsetzungsrichtlinie JG zum Handlungsleitfaden sexualisierte Gewalt (siehe Dok. 3.2.3-01-01 (101215) 02)



NÄHE UND DISTANZ

Damit ist gemeint:

- // Professionelles Arbeiten sollte uns auch in einem freundschaftlichen Miteinander gelingen.
- // Wir „duzen“ unser Gegenüber nicht automatisch.
- // Wir achten darauf, dass die Beziehungsgestaltung dem jeweiligen Auftrag entspricht und stimmig ist.
- // Wir achten und respektieren die Gefühle und Grenzen unseres Gegenübers, egal auf welche Art er diese deutlich macht. „Nein heißt NEIN!“
- // Wir wissen, dass Körperkontakt sensibel und nur für die Dauer und zum Zweck einer Versorgung, wie z.B. Pflege, Unterstützung, Erste Hilfe und Trost, erlaubt ist.
- // Wir wissen, dass unerwünschte Berührungen, körperliche Annäherung, insbesondere in Verbindung mit dem Versprechen einer Belohnung oder Androhung von Strafe, nicht erlaubt sind.

Bildquelle: <http://www.pictoselector.eu>

- // Wir gehen keine sexuellen Beziehungen mit Leistungsnehmenden ein.
- // Wir gehen kein freundschaftliches Miteinander ein, wenn durch diese Abhängigkeiten untereinander entstehen würden.
- // Wir bewerten das Verhalten unseres Gegenübers und seine Reaktion nicht aus einer persönlichen Enttäuschung heraus.
- // Wir halten uns bei Geschenken und Zuwendungen finanzieller oder sächlicher Art an die Anti-Korruptionsrichtlinien der JG-Gruppe (siehe Dok. 3.2.3-02 (050711) 01 (Stand 2011)).



PRIVAT- UND INTIMSPHÄRE

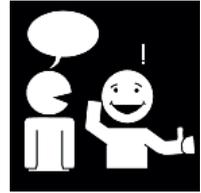
Damit ist gemeint:

- // Jeder Mensch entscheidet selbst, wie er sein Leben gestalten möchte.
- // Jeder Mensch hat das Recht auf einen privaten Lebensraum, indem er sich wohl fühlt. Dies beinhaltet das Wahren und Schützen der Privat- und Intimsphäre.
- // Jeder Mensch entscheidet selbst, wie, wo und mit wem er wohnen möchte.
- // Jeder Mensch entscheidet selbst, welche Speisen und Getränke er zu sich nehmen möchte.
- // Jeder Mensch entscheidet selbst, welche Kleidung er tragen möchte.
- // Jeder Mensch sucht sein Urlaubsziel selbst aus.
- // Jeder Mensch hat Eigentum, mit dem verantwortungsbewusst umgegangen wird.

Bildquelle: <http://www.pictoselector.eu>

// Jeder Mensch hat das gleiche Recht auf Sexualität, Ehe, Familie, Freundschaft und Partnerschaft:

- Jeder Mensch hat das Recht über seine Verhütungsmethoden selbst zu entscheiden.
 - > Verhütung ja oder nein und wenn ja, welche?
 - > Niemand darf gegen seinen Willen sterilisiert werden.
- Jeder Mensch hat das Recht auf eine eigene Familie.
- Jeder Mensch darf frei entscheiden, ob und wann er Kinder haben möchte und wie viele.
 - > Kinder dürfen ihren Eltern nicht einfach weggenommen werden.
 - > Bei Bedarf bekommen die Eltern Unterstützung in ihrem „Elternsein“.



SPRACHE UND WORTWAHL

Damit ist gemeint:

- // Wir pflegen bewusst einen freundlichen Umgangston mit unserem Gegenüber.
- // Wir lassen unser Gegenüber ausreden, egal wie lange es dauert. Wir legen keine Antworten in den Mund.
- // Wir sprechen auf gleicher Augenhöhe mit unserem Gegenüber.
- // Wir verwenden keine Spitz- oder Kosenamen für unser Gegenüber. Übliche Abkürzungen von Namen (z.B. Olli für Oliver), sowie im Leben „gewachsene“ Namen (z.B. im Verein oder der Nachbarschaft), sind in Ordnung, wenn beide Seiten damit einverstanden sind.
- // Wir machen alle erforderlichen Informationen für jeden Menschen zugänglich und entsprechend seiner persönlichen Möglichkeiten verständlich.

Bildquelle: <http://www.pictoselector.eu>

- // Wir halten Dokumente in einfacher Sprache (z.B. Bilder, kurze Sätze, leichte Wörter) vor.
- // Wir unterstützen jeden Menschen bei der Anwendung seiner individuellen Kommunikationsmöglichkeiten (z.B. PC, Handy, Talker).
- // Wir stellen uns auf die Kommunikationsmöglichkeiten unseres Gegenübers ein (z.B. über Bildkarten, Gebärden, einfache Sprache).



MEDIEN UND SOZIALE NETZWERKE

Damit ist gemeint:

- // Wir gehen im Internet und den sozialen Medien professionell mit Nähe und Distanz um (z.B. Freundschaftsanfragen von Leistungsnehmenden und Angehörigen).
- // Wir führen unseren kollegialen Austausch so durch, dass die Informationen vor Dritten geschützt sind.
- // Wir hören keine Telefonate ab oder schneiden sie mit (z.B. Lautsprecher anstellen ohne Zustimmung beider Telefonparteien).
- // Wir öffnen und/oder lesen keine Post von Leistungsnehmenden ohne ihre vorherige Zustimmung.
- // Die Josefsheim gGmbH veröffentlicht keine Foto- und Videoaufnahmen ohne eine unterschriebene Einverständniserklärung für Veröffentlichungen (siehe Dok. 3.3.8-15 (230518) 05).

Bildquelle: <http://www.pictoselector.eu>

- // Wir verschicken keine dienstlichen Informationen über die „Neuen Medien“ (z.B. Dienstübergabe per WhatsApp).
- // Wir können dazu jederzeit unseren Datenschutzbeauftragten fragen:

Winfried Henke

E-Mail: datenschutz@josefsheim-bigge.de

Tel.: 02962 800-225

Im Mittelpunkt der Mensch

Josefsheim gGmbH

Heinrich-Sommer-Straße 13, 59939 Olsberg

Tel. 02962 800-0, Fax 02962 800-222

www.josefsheim-bigge.de

Stand: April 2019

